

Zur Bestimmung der Reaktionsfähigkeit von Koks arbeiteten Schläpfer und Rösli ein Verfahren aus, das darauf beruht, fortlaufend die Gase zu untersuchen, die einen mit Koks beschickten und mit Luft angeblasenen Ofen bei langsam und gleichmäßig gesteigerter Temperatur verlassen. Sie bestimmen den Kohlendioxidgehalt dieser Abgase und stellen ein vollständiges Kohlendioxiddiagramm auf. Die Werte werden in ein Koordinatensystem eingetragen. Je reaktionsfähiger der Koks ist, bei desto niedrigerer Temperatur beginnt die Kohlendioxidbildung, und desto steiler steigt die Kurve an. Ist der Koks reaktionsfähig, so ist die Kurve nach höheren Temperaturen verschoben. Die Methode liefert brauchbare Werte, die sich mit Beobachtungen der Praxis deckten.

Die Arbeiten von Schläpfer stellen einen wertvollen Beitrag zur Klärung des Koksproblems dar. *Broche*. [BB. 309.]

**Industrie der Fette und Seifen.** Von Dr. O. Steiner. Bd. VIII der Techn. Fortschrittsberichte von Rassow. Dresden 1925. Verlag Th. Steinkopff. Geh. M 4,—, geb. M 5,20

Wie es der Titel sagt, ist das kleine Werk ein Bericht über die technischen Fortschritte auf dem genannten Sondergebiete, eine Zusammenstellung der in den letzten Jahren erteilten Patente und erschienenen Veröffentlichungen. Es ist eingeteilt in zwei Kapitel, die Technologie der Fette und Öle und die Technologie der Seifen. Der erste Teil enthält die Versuche zur technischen Synthese der Fette, auf die im Kriege viele unerfüllt gebliebene Hoffnungen gesetzt wurden, die Fettgewinnung, Fettveredlung, -härtung und -spaltung. Der zweite Teil bespricht die Rohstoffe zur Seifenerzeugung, die Seifenerzeugung selbst, die verschiedenen Sonderseifen, Waschwirkung, Selbsterhitzung sowie Maschinen und Apparate. Die teils längeren, teils kürzeren Referate sind oft mit treffenden Bemerkungen versehen und übersichtlich angeordnet, so daß das Werkchen aufs beste geeignet erscheint, seinen Zweck zu erfüllen, in knapper Form eine Übersicht über die neueren Vorgänge auf diesem Zweige der chemischen Technik zu geben und hierfür gewissermaßen als Quellennachweis zu dienen. *Normann*. [BB. 275.]

**Mikroanalyse nach der Mikro-Dennstedt-Methode.** Von C. Funk, Vorstand der biochemischen Abteilung, Staatliche Hygiene-schule Warschau. J. F. Bergmann. München 1925. M 1,50

Da der Verfasser mit den Preglschen Methoden der Mikroanalyse nicht eine ihm wünschenswerte Sicherheit der Resultate erlangen konnte, so machte er sich daran, selbst Mikromethoden auszuarbeiten. Er knüpfte dabei an die Methoden von Dennstedt an und es gelang ihm, sie für kleine Mengen umzuarbeiten. Im vorliegenden Büchlein sind Kohlenwasserstoff- und Stickstoffbestimmungen nach Dumas ausführlicher beschrieben und durch Abbildungen erläutert. Kurz ist die Mikro-Kjeldahl-Methode abgehandelt. *Henrich*. [BB. 339.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

F. Hofmann, Prof. für Chemie der fossilen Brennstoffe an der Technischen Hochschule Breslau, wurde vom Senat der Deutschen Akademie zum a. o. Senator gewählt.

Ernannt wurden: Dr. Berkemeyer, Generaldirektor der Oberschlesischen Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G., Berlin, und Geh. Bergrat A. Buntzel, Bergwerksdirektionspräsident der Preussischen Bergwerks- und Hütten-A.-G., Berlin, von der Technischen Hochschule Breslau zu Dr.-Ing. E. h. — Dr. R. Haller, Fabrikdirektor, Großenhain, zum Honorarprof. der chemischen Abteilung an der Technischen Hochschule Dresden.

Dr.-Ing. M. Dolch, Privatdozent an der Technischen Hochschule Wien, hat einen Ruf als o. Prof. für chemische Technologie an die Universität Halle angenommen.

Dr. E. Schneider, Dessau, ist als Handelschemikerin beedigt und öffentlich angestellt worden.

Gestorben sind: Geh. Hofrat F. W. v. Heyden, Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Chemischen Fabrik v. Heyden A.-G., im Alter von 88 Jahren Anfang Mai in Dresden. — Dr. C. M. Jaenicke, Apotheker, in Magdeburg. — Geh. Rat Prof. Dr. F. v. Soxhlet, ehemaliger Ordinarius für Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule München, im Alter von 78 Jahren daselbst.

**Ausland:** Dr. O. Collenberg, Prof. der anorganischen

Chemie an der Universität Lund, hat den Ruf als Professor an die Tekniska Högskolan Stockholm angenommen.

Gestorben: W. J. Lewis, F. R. S. Prof. für Mineralogie, im Alter von 79 Jahren in Cambridge. — F. C. L. Wratten, Gründer der Firma Wratten & Wainright, Pionier auf dem Gebiete der photographischen Druckplatten, im Alter von 86 Jahren.

## Verein deutscher Chemiker.

**Hauptversammlung Kiel**  
vom 26.—30. Mai 1926.

**Betrifft Sonderzüge.**

Teilnehmer an der Hauptversammlung seien darauf aufmerksam gemacht, daß Sonderzüge zur Hauptversammlung wegen der Feiertage nicht gefahren werden können; auch Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten können nicht gewährt werden, so daß eine Fahrpreisermäßigung nicht eintritt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß wenigstens für die Rückfahrt eines oder das andere in Aussicht genommen werden kann. In der Kieler Geschäftsstelle der Hauptversammlung werden zu diesem Zwecke Listen für die zur Rückfahrt in Betracht kommenden Züge ausliegen.

### Aus den Bezirksvereinen.

**Bezirksverein Dresden.** Sitzung am 16. April 1926, abends, im Hauptbahnhof. Vortrag Dr. U. Franke, Dresden, über: „Die Danziger Zollverhältnisse“.

Der Vortr. schilderte die Danziger Zollverhältnisse und den äußerst lebhaften Verkehr mit der Zollbehörde bei Einrichtung und Inbetriebnahme einer chemischen Fabrik, hervorgerufen durch zolltechnische Sondervorschriften, durch den Veredelungsverkehr und die Überwachung monopolabgabepflichtiger Artikel. Nähere Beleuchtung erfuhren die Einfuhrverzollungen, die sich bei den keineswegs eindeutigen und nicht durch ausführliche Warenstatistiken erläuterten Tarifen der Zollunion in Danzig unter dem Druck der polnischen Oberbehörde schwierig gestalteten und durch die Einrichtung der Akzidenz, eines 10 % igen Zolitarifzuschlages, wirtschaftsschädigend verlaufen konnten. Der Vortr. empfahl allen, die das Feld ihrer Tätigkeit ins Ausland verlegen, sich rechtzeitig und gründlich mit der Zollgesetzgebung des fremden Landes vertraut machen, anderseits im Inlande dafür besorgt zu sein, daß beim Export zolltechnischen Intentionen des Auslandsempfängers größte Beachtung geschenkt wird und bestmögliche Zollpositionsvorschläge unterbreitet werden.

**Bezirksverein Rheinland.** Sitzung am 10. April 1926 im Chemischen Staatsinstitut der Universität Köln. Vortrag von Prof. Dr. H. Wieland, München: „Das Auftreten freier Radikale bei chemischen Reaktionen“.

Der Vortrag behandelte zuerst in einem kurzen Überblick die vier Hauptgruppen organischer Reaktionen, nämlich:

I. Doppelte Umsetzung. II. Addition an ungesättigte Systeme. III. Intramolekulare Umlagerung. IV. Dissoziation.

In den meisten Fällen kommt es nicht zu einem intermediären Auftreten freier Radikale. Die chemischen Veränderungen vollziehen sich innerhalb des molekularen Kraftfeldes, die beteiligten Valenzelektronen bleiben den durch sie gegenseitig gebundenen Atomen gemeinsam.

Eine bemerkenswerte Ausnahme macht die Gruppe der Triphenylmethyl-azo-Verbindungen  $(C_6H_5)_3C-N=N-R$ , wo  $R = \text{Alkyl, Aryl, Acyl usw. sein kann}$ .

Bei der thermischen Spaltung dieser Stoffe tritt neben elementarem Stickstoff das freie Radikal Triphenylmethyl auf. Dies bedingt, daß auch die Radikale  $R$  im Verlauf der Reaktion frei auftreten müssen und daß man so die Möglichkeit hat, ihre Eigenschaften kennenzulernen.

Der Vortrag war von 100 Mitgliedern besucht. Nachsitzung mit Damen im Hotel Komödienhof.

**Bezirksverein Oberschlesien.** Die Tätigkeit unseres Bezirksvereins im abgelaufenen ersten Vierteljahr bekundete sich in folgenden Veranstaltungen: Am 20. Februar hatte die „Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G.“ den Bezirksverein zu einer Besichtigung ihrer „Chemischen Werke Oberschlesien“ in Hindenburg-Zaborze eingeladen, an der 35 Mitglieder von diesseits und jenseits der Grenze teilnahmen. — Freundlichen Be-